

§ 76. **Edelem, edlem oder edelm? Anderen, andren oder andern?** Was die Bildung der Formen anlangt, so erfordern nur die der Wörter auf -er, -el und -en sowie der Komparative eine Erläuterung. Die Endungen -e, -er und -es veranlassen nämlich den Ausfall des e der vorhergehenden Bildungssilbe gewöhnlich bei den Adjektiven auf -en und -el, immer bei denen auf -er mit vorausgehendem Doppellaute (vgl. § 6), so daß also edle, edles, metallner gewöhnlicher sind als edele, edeles, metallener und saure, ungeheure, teurer geradezu falsch statt saure, ungeheure, teurer. Bei den Wörtern auf -en müssen auch die Endungen -en und -em dieselbe Wirkung haben: mit offnem oder offenem Rachen, an dem wohlgelungenen (auch gelungenen) Bilde; denn es würde eine unaussprechbare Lautgruppe entstehen, wenn diese auch nach der Stammsilbe -en, wie sonst immer, selber ihre e verlieren, vor ihnen also die Bildungssilbe das ihre beibehalten sollte. Bei Adjektiven auf -el und -r kommen außer den mustergültigen Doppelformen: mit edel(e)m Anstand, in munter(e)m Lied, etwas ander(e)s, heiter(e)n Sinnes, auch die bequemeren Formen: edlem, dunklem vor<sup>1</sup>). Überdies ist es ganz gleich, ob die Endung -er die starke Endung des Positivs oder die Bildungssilbe für den Komparativ ist, indem auch für diesen aus demselben Grunde die Doppelformen nebeneinanderstehen: niemand ist mir willkomm(e)ner als du, ed(e)ler als er, bitt(e)rer als Galle. Selbst das Zusammentreffen der Declinations- mit den Komparativendungen ist ähnlich geregelt. Vor den Endungen -e, -er und -es nämlich zieht immer das Stamm-e den kürzeren: ein heitrerer Morgen, eine muntre Gesellschaft, ein heitres Fest; dagegen wiegt dies schwerer als das e der Endungen -en und -em, das seinerseits weichen muß: mit heiterem Sinn, einen bitterern Schmerz. Inbes ist nicht ausgeschlossen, daß auch das Stamm-e schwindet: mit heitrem Blick, bitterm Schmerz; und ebenso wird auch von anderen Adjektiven der Komparativ ganz wie der Positiv auf -er endigender Adjektive behandelt und z. B. auch gesagt: zu schönern Los, überm niedern Erdenleben (Schiller).

§ 77. Die meisten Schwankungen und Fehler, die bei der Adjektivflexion vorkommen, beruhen auf einer Verschiebung der hier durch die Satzfügung gegebenen Grenzen, innerhalb deren die starke und die schwache Beugung eintritt, mag sie nun geschichtliche Berechtigung gewonnen haben oder von Nichtwissen und falscher Regelung herrühren.

#### **Bestimmungen über die Anwendung der drei Adjektivformen.**

1. Nach dem bestimmten Artikel und nach dieser, jener, jeder, solch, der-

<sup>1</sup>) Das Maßgebende, wonach man sich über den Vorzug der Formen edeln und heitern vor den auch gehörten Formen edlen, namentlich heitren entscheiden muß, ist das Verhalten derselben Elemente l, r, n und m bei ihrem Zusammentreffen im Infinitiv: (wandeln statt älteren wandelen, wandern statt wanderen) wie bei Präpos. + Artikel: überm Land und Meer, unterm Mantel. Es ist also kein Grund vorhanden, für den Dat. Sing. edlem, heitrem als beliebter hinzustellen; die Form ist es höchstens um Hannover herum, dessen Abkömmlinge man aber auch noch in der Fremde an ihren Brüdern, andren, wandlen erkennt! Falsch ist die Scheidung, daß anders nur adverbial, und adjektivisch-substantivisch nur anderes stehen könne; es heißt allerdings nur: das ist, liegt, verhält sich anders, aber gleichgut: ein anders und anderes Mal, wenn schon gewöhlt ein anderes Kind häufiger ist.